



Pfadfinderstamm Silberreiher 70 Jahre Kinder- und Jugendarbeit in Eberbach

Eine Verwechslung und 7 Jahrzehnte Abenteuer und Kameradschaft

Es war im Sommer 1948 als einige beherzte Jungen, darunter Werner Weber und Rolf Belzner, aus Eberbach zu einer Wochenendfahrt ins Neckartal zur Burgruine Dauchstein nach Binau aufbrachen und dort beim abendlichen Lagerfeuer den Beschluss fassten, eine Pfadfindergruppe zu gründen. Damals gab es im Neckartal noch viele Reiherkolonien. In Anlehnung an diese graziösen Vögel beschloss die Runde, diese Gründung „Silberreiher“ zu nennen. Dass es im Neckartal nur Graureiher gab und gibt, störte wenig. Diese Verwechslung gab dem Stamm den Namen „Pfadfinderstamm Silberreiher“, der allerdings noch fast ein Jahr warten musste, bis er als solcher von den Heidelberger Pfadfindern 1949 als eigene Gruppe anerkannt wurde, berichtet das langjährige Stammesmitglied Gerd Teßmer.



In der Karlstalhütte (5. von links Stammesgründer Werner Weber)

Die Silberreiher feiern in diesem Jahr ihr 70-jähriges Bestehen und sind mit Stolz die älteste Jugendgruppe in Eberbach. So mancher Eberbacher ist durch den Verein gegangen, hat hier und da vielleicht doch etwas Anderes mitbekommen, als er es in Schule, Beruf oder zuhause erfahren hat.

Am Anfang standen Fahrten, und gemeinsames Singen und Erleben in der Natur ganz klar im Vordergrund der jungen Burschen. Da machte sich noch niemand groß Gedanken über die vielen Eventualitäten im Leben, die es heute mit allerlei (vielleicht zu viel?) Bürokratie in den Griff zu bekommen gilt. Da wurde schon mal Feuerholz im abgezaunten Bereich ausgeliehen. Nachts wurden spannende und unheimliche Geländespiele im Wald organisiert, die so Manchem eiskalte Schauer über den Rücken laufen ließen. Bei den ersten längeren Auslandsfahrten gab es dann auch mal tagelang Weißbrot mit Ketchup zum Frühstück, weil die Lagerkasse leer war. Und trotzdem ist keiner daran gestorben. Was heute fast undenkbar wäre, das sind für die Ehemaligen Erlebnisse und Abenteuer, über die sie heute noch gerne erzählen und lachen. Gerade bei den Silberreihern gibt es noch eine Mannschaft, die sich mehrere Male im Jahr zum Singen oder zu Ausflügen trifft. Aber auch zu besonderen Aktionen, wenn die Aktiven handfeste Hilfe brauchen, ist die „alte“ Garde immer mit dabei und unterstützt den Verein.

Faszination Pfadfinden

Die 1907 von dem Engländer Lord Baden-Powell gegründete und bis heute größte Kinder- und Jugendbewegung der Welt begeistert mehr als 41 Millionen von Mädchen und Jungen sowie Erwachsene. Nur in sechs Ländern dieser Erde gibt es noch keine Pfadfindergruppen. Der direkte Bezug zur Natur, das gegenseitige Helfen, ein besonderes Zusammengehörigkeitsgefühl der verschiedenen Altersstufen, die frühe Übernahme von Verantwortung für sich selbst, aber auch für andere faszinieren dabei genauso wie die romantische Lagerfeuerstimmung, gemeinsame musische und kulturelle Erlebnisse oder Spaß beim Spiel wie auch bei sportlichen Aktivitäten. Nichts ist unmöglich bei den Pfadfindern. Die internationale, religiös und politisch unabhängige Erziehungsbewegung bietet altersgerechtes Programm in drei Stufen (Wölflinge, Pfadfinder und Ranger/Rover), das mit fortschreitendem Alter mehr und mehr von den Jugendlichen selbst bestimmt, organisiert und gestaltet wird. Inmitten einer kurzlebigen Welt der vielfältigen Möglichkeiten bietet die Pfadfinderei eine gute Mischung aus Traditionen und Werten, aktuellem Bezug und Verantwortungsgefühl gegenüber dem Einzelnen und der Gesellschaft - eben eine Schule für's Leben. Gemäß den Worten des Pfadfindergründers versuchen auch die Eberbacher Silberreihler, die Welt ein bisschen besser zurückzulassen, als sie vorgefunden wurde.

„Das erste Jahrzehnt“

Die Eberbacher Pfadfinder hatten sich anfangs dem Bund Deutscher Pfadfinder (BDP) angeschlossen. 1953 gab es die erste größere Aufgabe für den Stamm mit der Ausrichtung des Pfingstlagers für die Landesmark Nordbaden auf einer Wiese im nahegelegenen Haag. Die Zeltlager von damals mit den bunt zusammengewürfelten Zelten aus Armee-restbeständen und einigen Kothlen bildeten die Zeltstatt. Ansonsten standen Wochenend-fahrten im Mittelpunkt - mal mit dem Fahrrad, per Anhalter oder auf Schusters Rappen.



Bei großen Entfernungen nahm man die Bundesbahn und reiste per „Viehschein“, wie die GruppenermäÙigung genannt wurde. 1956 übernahm Gerhard Reinmuth nach 6 Jahren das Amt des Stammesführers bis 1958. Erst Stammesführer Dieter Bürger (Bulli) erwarb mit Beginn seiner Amtszeit 1959 die erste Kothe der Silberreihler, also das typische Schwarzzelt, das im gleichen Jahr bei einem Sommerlager auf Tauglichkeit getestet wurde.



Auf dem Dauchstein (rechts Dieter Bürger)

Auch tragen die Silberreihler in diesem Jahr das erste Mal die Sommer- und Winterbutzen beim Eberbacher Sommertagsumzug, eine jährliche Tradition, die bis heute andauert.

Beachtlich die Energie, die gerade damals dieser Pfadfinderidee entgegengebracht wurde. Die Jugendlichen nahmen in den schweren Nachkriegszeiten ihre Freizeit in die eigene Hand.

„Die 60er Jahre“

1960 wurde die Lüneburger Heide per Bahn und zu Fuß bereist. Diese erste große Sommerfahrt hatte ein Anwachsen der Silberreihler zur Folge.



1964 Meute Königstiger mit Gerd Teßmer (oben links)

Im gleichen Jahr bezog man auch das erste Vereinsheim. 1965 fielen die Eberbacher Pfadfinder dann auf dem Landesmarklager der Altrheininsel Nauas bei Karlsruhe gleich zweimal auf: bei der Pflanzen- und Steinausstellung und beim Hinderniswettlauf gab es jeweils Silberreihler-Siege. Dies sei hier deshalb erwähnt, weil man die „Hinterwäldler aus dem Odenwald“ in der Residenz mitunter etwas belächelte und solcher Taten nicht für fähig hielt.

Anlässlich des zwanzigjährigen Bestehens wählten die Pfadfinder England als Großfahrtziel.



Gerd und Helmut Teßmer in England



Dabei wurde einmal die Freundschaft zu den Worthing Scouts aus Middleton-on-Sea an der Südküste vertieft, zum andern den Engländern beigebracht, dass deutsche Essensrationen bei den Pfadfindern etwa dreimal so groß sein müssen wie bei englischen. So reichte der für vierzehn Tage vorgesehene Kartoffelvorrat ganze fünf Tage! Inzwischen hatte Gerd Teßmer (Fips) 1969 die Stammesführung von seinem Bruder Helmut übernommen.

Der Einfluss und die Motivation von Persönlichkeiten und Idealisten bei den Silberreihern war schon immer groß. Einige von Ihnen sind bis heute Mitglied und regelmäßig präsent. Diesen Menschen kann man bis heute als Wölfling und später als Pfadfinder vertrauen. Sie begeistern, spornen an, ziehen mit. Organisatorische Probleme? Gibt es nicht. Jeder kennt irgendwo jemanden, der helfen kann.

„Die 70er Jahre

Jeweils für zwei Jahre übernahmen Hans-Jürgen Scheuermann und Manfred Raule die Vereinsführung, von 1975 bis 1977 leitete Wolfgang Hodbod die Pfadfinder. Heimmäßig hatten die Silberreihern inzwischen ihr Domizil in der Odenwaldstraße verlassen müssen und waren nach kurzer Untermiete im Lager der Firma Michael Gärtner im Hinterhof des Evangelischen Gemeindehauses gelandet. Als man gerade mit der Renovierung einiger-

maßen fertig war, kam der Abrissbeschluss. Seit dieser Zeit mussten die Silberreihler mit zwei Räumen im Keller der Dr. Weiß-Grundschule vorlieb nehmen.

Die Großfahrten der 70er Jahre hatten mehrfach England, Luxemburg, und Belgien und einmal Spanien mit Marokko zum Ziel.



1975 Besuch des Internationalen Scout Centre in Wiltz Luxemburg
(von rechts: Gerd Teßmer, Ute Kreß, Patrick Schäfer, Dieter Kreß)

Seit 1975 veranstalteten die Silberreihler nun auch schon Winterlager mit Skifreizeiten. Die ersten Jahre ging es ins Selbstverpflegerhaus im Kleinwalsertal.



1979 Skifreizeit Kleinwalsertal
(von rechts: Ferdinand Marx, Alfred Springmann, Dieter Bürger)

Das 30-jährige Jubiläum lockte knapp 1000 Besucher zu einem großen Schaulager auf dem Jugendzeltplatz im Ittertal.

Über 1000 Besucher kamen zu den Pfadfindern

Ihre Jugendarbeit fand damit hohe Anerkennung

Wie bereits berichtet, können die überkonfessionellen Pfadfinder vom Stamm „Silberreihler“ aus Eberbach in diesem Jahr auf eine über dreißigjährige Jugendarbeit zurückblicken. Da das Wetter über das Wochenende auch einigermaßen mitspielte, wurden die Feierlichkeiten zum 30. Stammesjubiläum ein voller Erfolg.

Am Samstagabend feierte man gemütlich im internen Kreis der aktiven Führerschaft und mit den Mitgliedern des „Eltern- und Förderkreises des Stammes „Silberreihler“, die recht zahlreich der Einladung gefolgt waren. Auch Förderkreisvorstand Dieter Bürger und sein Stellvertreter Johann Bachl ließen es sich nicht nehmen, anwesend zu sein und ihre Freude darüber auszudrücken, in welchem Umfang und mit welchem Schwung bei den „Silberreihlern“ Jugendarbeit geleistet wird. Stammführer Gerd Teßmer konnte als Dank für seine Tätigkeit einen Ehrenteller mit eingravierter Widmung entgegennehmen und dem stellvertretenden Stammführer Siegfried Leutz sowie den aktiven Sippenführern wurde herzlich für Engagement gedankt.

Am Sonntag hatten die Pfadfinder ein großes Schaulager im Ittertal aufgebaut und sich so gut wie möglich auf den Ansturm von Pfadfindereltern, Freunden und Interessierten vorbereitet. Als man am Sonntagabend die Zelte wieder abbrach, war klar geworden, daß diese Art von Jugendarbeit weite Anerkennung genießt, kamen doch fast 1000 Besucher auf die Lagerwiese. Für die kleinen Besucher hatte man zahlreiche Wettkämpfe wie Balancieren, Relfenklettern, Wettmalen, Eierlauf vorbereitet, zahlreiche Erwachsene beteiligten sich am Wettläufer, und für alle war in Bezug auf das leibliche Wohl bestens gesorgt. Jede Sippe des Stammes hatte einen Wettbewerb vorbereitet, so daß die Sippenführer und die Truppführer stets alle Hände voll zu tun hatten. Die Ehefrauen der älteren Mitglieder hatten sich für die Speisezubereitung zur Verfügung gestellt und so klappte alles reibungslos. Für die „Silberreihler“, die mit diesem Lager einen guten Einblick in ihre Aktivitäten vermitteln konnten, bedeutete dieses gute Echo aber auch die Verpflichtung, weifer aktiv zu sein. Dies zu tun, gelobten die Mitglieder der Stam-

mesführung um Gerd Teßmer, Siegfried Leutz und Alfred Springmann.

Da bei den „Silberreihern“ im Sommer acht neue Sippenführer die Prüfung abgelegt haben, können nun auch wieder interessierte Jugendliche ab 7 Jahre, die Lust haben, in kameradschaftlicher Atmosphäre mit Gleichaltrigen Fahrten zu erleben und einen wöchentlichen Heimabend zu besuchen, sich bei der Stammesführung melden (Siegfried Leutz, Telefon 3241, oder Gerd Teßmer, 06263/425), sie werden dann entsprechend ihrem Alter in eine Sippe aufgenommen. (at)



Bei der kühlen Witterung suchte man den Platz am Lagerfeuer (ob.) — Vorsitzender Teßmer freute sich in seinem Stellvertreter über den guten Besuch. — Die Pfadfinderjugend veranstaltete lustige Spiele.

Fotos: rwagn

„Die 80er Jahre

1983 übernahm Siegfried Leutz (Siggus) das Amt des Stammesführers der Silberreihler von Gerd Teßmer, der von 1969-1971 sowie 1978-1982 den Verein leitete. Nach einem kontinuierlichen Anwachsen des Stammes, hatte sich der Trupp 1 der Silberreihler vom Stamm abgespalten und machte sich als „Stamm Wiking“ selbständig. Diese Abspaltung brachte dem Pfadfinderstamm Silberreihler einen „Motivationsschub“ und dies bedeutete enormen Schwung und die Gründung neuer Meuten bis man einige Jahre später wieder fusionierte. 1984 nahm man wieder am Großlager West Sussex mit den englischen Freunden teil und verlebte auch einige Tage auf einem Londoner Zeltplatz. Weitere Großfahrten führten nach Liechtenstein, Österreich, Luxemburg, ins Kleinwalsertal oder nach oder Thonon.



1985 Liechtenstein



1986 Sommerfahrt nach Thonon

Ein weiterer Meilenstein war 1988 die Gründung eines eingetragenen und gemeinnützigen Vereins mit einer eigenen Satzung. Für den Pfadfinderstamm Silberreihler 1949 Eberbach e.V. übernahmen Gerd Teßmer und Dieter Kreß den Vorsitz. Im selben Jahr wurde Claudia Hülsen (heute Seubert) zur Stammesführerin gewählt.

Es war eine schwierige Zeit. Im Stamm wurde lange diskutiert wegen diverser Differenzen innerhalb des damaligen Dachvereins Pfadfinderbund Süd e.V., der Jahre später auch in die negativen Schlagzeilen kam. Nach über einem Jahr wurde nach einstimmigem Beschluss der Austritt aus dem PBS während eines monatlichen Stammesführertreffen erklärt. Als man für immer die Tür hinter sich geschlossen hatte, fiel ein riesiger Stein vom Herzen. Später erfuhren die Silberreihler, dass auch vier weitere Stämme aus ähnlichen Gründen austraten.

Mit dem Gefühl der Befreiung aus dieser Organisation feierten die Silberreihler 1989 das vierzigjährige Stammesjubiläum wieder auf dem Eberbacher Jugendzeltplatz und freuten sich über die Teilnahme sehr vieler Vertreter des öffentlichen Lebens in Eberbach.



Eine große Anzahl an Aktionen wurde bewerkstelligt, um die Pfadis in das Licht der Öffentlichkeit zu bringen. Ausstellungen in den Banken, Osterfahrt, Pfingstlager, Sommerfahrt, Skifreizeit, Stammeslager, Werbeaktionen wurden organisiert. Nebenbei knüpfte man Kontakte zum Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. (BdP), wo man herzlich aufgenommen wurde und bis heute eine weltoffene und insbesondere unparteiische Heimat gefunden hat. Der BdP ist einer der drei im Weltpfadfinderverband anerkannten Bünde in unserem Land mit etwa 30.000 Mitgliedern und garantiert das gewünschte Maß an Neutralität, Internationalität und demokratischen Miteinanders.

Keine Probezeit für „Silberreihler“

Eberbacher Pfadfinder in BdP als Vollmitglied aufgenommen

Sehr erfolgreich kehrt die „Silberreihler“-Delegation unter Stammführerin Claudia Hülsen von der Herbstversammlung des Bundes der Pfadfinderinnen und Pfadfinder – BdP – in Tuttlingen zurück. Nachdem sich die Eberbacher Pfadfinder zum Jahresbeginn dem bundesweit verbreiteten und im Weltverband der Pfadfinder anerkannten BdP angeschlossen hatte, bedurfte es nun auf der Jahreshauptversammlung der Pfadfinder der formellen Aufnahme.

Im allgemeinen müssen Pfadfinderstämme zwei bis drei Jahre lang den Nachweis über ihre Arbeit in den Meuten und Sippen erbringen, um als selbständiger Stamm anerkannt zu werden. Bis dahin wird die Stellung eines Aufbaustammes vergeben.

Wegen der guten Arbeit der Eberbacher „Silberreihler“, die beim Pfingstlager und bei der Begehung des 40jährigen Jubiläums von der Landesleitung bereits begutachtet wurde, stimmten alle Delegierten des BdP Baden-Württemberg jedoch für die sofortige volle Aufnahme des Eberbacher Stammes. Die sonst übliche „Probezeit“ wurde den Pfadfindern aus der Neckarstadt also erlassen.

Mit beigetragen zu diesem Abstimmungsergebnis haben Stammführerin Claudia Hülsen und die mitgereisten Meuten- und Sippenführer, die in einem ausführlichen Bericht die Geschichte und Arbeit der Eberbacher Pfadfinder darlegten. Mit dieser offiziellen Anerkennung im Rücken macht es den „Silberreihlern“ nun doppelt Spaß, sich auf das

bevorstehende Programm vorzubereiten. Man denkt dabei besonders an das große Winterlager in Südtirol, wo eine Skihütte gemietet werden konnte, und an das gemeinsame Pfingstlager der badischen BdP-Stämme.

Einen Glückwunsch zur offiziellen Anerkennung konnte Claudia Hülsen gleich nach ihrer Rückkehr von der Landesversammlung von den Vorsitzenden des Fördervereins der „Silberreihler“, Gerd Tesmer und Dieter Kreß, entgegennehmen. Nach dem Mitgliederzuwachs, der Anerkennung durch den BdP und der gelungenen 40-Jahr-Feier sieht der Stamm sein Jubiläumsjahr schon jetzt als sehr erfolgreich. -rt-

Auch wenn es für einen neuen Stamm nicht unbedingt leicht ist, in eine schon lange zusammengewachsene Gruppe hineinzukommen, so haben es die Silberreihler doch recht schnell geschafft. Sehr wichtig sind vor allem das freundschaftliche Miteinander, Toleranz, Hilfsbereitschaft sowie die vielen Ausbildungsmöglichkeiten, die es im BdP gibt.

Für die älteren Mitglieder fühlte es sich sogar wie ein „Heimkommen“ an, denn der (kleine) BdP ist aus dem (großen) BDP entstanden, zu dem die Silberreihler früher gehörten. Nun freute man sich, wieder die dunkelblauen Hemden und gold-blauen Halstücher tragen zu dürfen.

„Die 90er Jahre“

Neben Lagern, Fahrten und Aktionen, also der normalen Routine der Pfadis, gab es in den nächsten Jahren noch ein paar wichtige Stationen in der Stammeschronik.

Ein aufreibender Kampf um ein geeignetes Stammesheim begann für die Stammesführerin Claudia Hülsen. Es gab immer wieder harte Rückschläge in Gemeinderatssitzungen, Ortsbesichtigungen, Plänen mit Architekten oder Gesprächen mit dem damaligen Bürgermeister Schlesinger, der dem Verein auch helfen wollte. Irgendwann ging es aber dann doch aufwärts. Frau Steinmetz, ein langjähriges Gemeinderatsmitglied, wurde auf das Problem aufmerksam und begann, sich unermüdlich für die Silberreihler einzusetzen. Mit Erfolg, denn 1992 konnte der Verein nach langer Renovierungsarbeit glücklich ein Stockwerk unter dem Dach des alten Stadtbauamtes beziehen.

1993 wurde Claudia Hülsen in die Funktion als Schatzmeisterin in den BdP-Landesvorstand von Baden-Württemberg berufen. Wenig später übernahm Martin Reinig das Amt als Stammesführer. Im gleichen Jahr zog es den Stamm nach Friedeburg zu sei-

nem ersten BdP-Bundeslager „Über den Horizont“ mit mehr als 5000 Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus aller Welt. Das Wetter war katastrophal mit Dauerregen und Stürmen, trotzdem war das Lager ein einmaliges Erlebnis mit vielen Abenteuern und Erinnerungen. Auch die englischen Freunde der Silberreihler aus Middleton-on-Sea, die mit 30 Leuten dabei waren, erzählen noch immer gerne davon.



Bundeslager Friedeburg 1993 „Über den Horizont“
Stammesführer Martin Reinig wird zur Lagereröffnung getragen





Irgendwann begann dann eine andere Schlammschlacht, die in den Medien ausgetragen wurde. In dieser Zeit wurde den Silberreihern sehr bewusst, dass der Begriff „Pfadfinder“ leider nicht geschützt ist und vielleicht manchmal von Gruppen als Deckmäntelchen benutzt werden kann.

1996-1999 übernahm Birgit Wierz (Idefix) die Stammesführung der Silberreier. Der Verein unternahm Großfahrten nach London, Ardingly (West Sussex), an den Mattsee in Österreich, in die Lüneburger Heide, an die Nordsee oder nach Berchtesgaden.



1995 Landeslager in Österreich am Mattsee



1996 Sommerfahrt nach England zum Großlager West Sussex



1997 Schneverdingen Lüneburger Heide

Die Gruppen sind sehr vielseitig aktiv und nehmen gerne am kulturellen Leben des schönen Eberbach teil.



1992 Sommertagsumzug als Schneemann-Brigade – die Butzen schmücken die Silberreiter seit 1959

1997 ging es mit einer Abordnung zum Bundeslager „Wegzeichen“ nach Cottbus, mit dem Thema „Spuren folgen – Zeichen setzen“. Die Silberreiter nehmen mit 5000 anderen Pfadfindern aus Deutschland und aller Welt an Exkursionen, Orientierungsläufen, Wanderungen oder Kahnfahrten teil.

Das fünfzigjährige Jubiläum 1999 wurde unter der Schirmherrschaft vom damaligen Bürgermeister Martin gebührend gefeiert im Bürgersaal des Rathauses mit einem großen Empfang und Besuch von Pfadfindern und Politprominenz aus ganz Baden-Württemberg.



1999 Festakt im Bürgersaal, Wölfinde erzählen aus dem Pfadileben



Sektempfang nach der Feierstunde zum 50jährigen Jubiläum

Die Jubiläumsorganisatoren Claudia Hülsen (heute Seubert) und Dieter Kreß veranstalteten außerdem Ausstellungen, Fahrten ins Musical Starlight Express, ein Schaulager in der Au und eine Romantische Nacht im Stadtpark mit Sekt und Selters und klassischer Musik rund um die Wasserspiele.



1999 Tag der Offenen Tür

„Das neue Jahrtausend“

Im Jahr 2000 übernimmt Falk Sommer die Vereinsleitung. Claudia Hülsen organisiert mit einem größeren Trupp erneut eine zweiwöchige Tour nach England, diesmal verbunden mit dem ersten Flug der Silberreihler. Es ging nach London, das zu diesem besonderen Jahr einige neue Bauwerke zu bieten hatte. Der extra errichtete Millennium Park und das Riesenrad London Eye wurden genauso besucht, wie die altbekannten jahrhundertealten Sehenswürdigkeiten. Danach traf man sich wieder mit den englischen Pfadfinderfreunden auf dem Großlager West Sussex.



2000 Millenium Park in London



2000 Die Silberreihler mit Ihren Freunden der Middleton-on-Sea-Scouts

2001 wird Claudia Hülsen eine besondere Ehre zuteil als Bürgersprecherin zum Neujahrsempfang in Eberbach zum Thema „Unser Jugendbild – Analyse und Konsequenzen“. Die Teilnahme am BdP-Bundeslager „Globalis“ mit über 4800 Pfadfinderinnen und Pfadfindern aus aller Welt in Westernohe im Westerwald und die Sommerfreizeit in Bamberg stellten die besonderen Fahrtenhighlight des Jahres dar. Seit diesem Jahr unterstützen die Silberreihler auch regelmäßig die Wache am Ehrenmal zum Volkstrauertag.

Sandra Kappe (Punsel) trat zu Beginn 2002 die Stammesführung an. Die Silberreihler übernahmen in diesem Jahr bei der 775 Jahr-Feier der Burg Eberbach die Kinderbetreuung, später, im Sommer, zog es den Stamm in den Süden Bayerns. In Vaterstetten, östlich von München, fand das Sommerlager statt. 2003 lud ein vom Landesverband Baden-Württemberg organisiertes Landeslager im Sommer nach Frankreich (Sultzere) ein.

Nach einigen kleineren Stammeslagern, folgte 2004 die Stammesführung durch Alessandro Silvestri (Cebit). Mit ihm verschlug es die Silberreihler erneut nach Bayern. Im Bayerischen Wald wanderten sechs tapfere Pfadfinder aus Eberbach von Bad Kötzting bis zur tschechischen Grenze.

2005 fand das legendäre Bundeslager „Vineta“ statt, bei dem die Stammesmitglieder, wie mehrere Tausend weitere Pfadfinder aus ganz Deutschland nach Wolfsburg reisten.



Lagerbauten im Bundeslager Vineta 2005 in Wolfsburg

Nach 16 Jahren Amtszeit übergibt der 1. EV-Vorsitzende Gerd Teßmer sein Amt an Claudia Seubert (vormals Hülsen). Der 2. Vorsitzende Dieter Kreß ist seit 1989 bis heute im Amt.

2006 übernahm Sandra Kappe (Punsel) erneut die Stammesführung für ein Jahr. Sechs Personen fuhren in jenem Sommer nach Schweden. Gute zehn Tage wurde das südlich gelegene Smaland erkundet. In der Stammesführung folgte ab 2007 Daniel Grab (Wolpi).

2007 startete mit einem Pfingstlager in der Au bei Neckarwimmersbach nahe des Eberbacher Schwimmbades. Unter dem Motto „Zeitreise“ wurde unter anderem mit dem Roboter 47-11 die Zukunft unsicher gemacht. Im Sommer veranstaltete der Landesverband Baden-Württemberg des BdP in Kooperation mit den Verbänden DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg), PSG (Pfadfinderinnenschaft St. Georg) und VCP (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder) das Landesjamboree bei Bruchsal. Dieses stand ganz unter dem Motto des 100-jährigen Jubiläums der Pfadfinderei, begründet auf dem ersten Pfadfinderlager 1907 unter Baden-Powell auf Brownsea Island.

2008 veranstaltete der Landesverband Baden-Württemberg ein Stämme-übergreifendes Pfingstlager. Auf dem Landespfingstlager fuhren die Silberreihler in den Stöcklewald im Schwarzwald. Der Sommer 2008 wurde durch ein Stammeslager gestaltet, um die Umgebung von Ramstein-Miesenbach zu erkunden, einen alten Stollen sowie die Burg Homburg zu besichtigen.

Im folgenden Jahr verschlug es die Silberreihler an Pfingsten in den Odenwald. Das Pfingstlager stand unter dem Motto „Einsame Insel“. Die Reise nach Bora Bora wurde abrupt durch eine Notlandung auf einer von Kannibalen bewohnten Insel unterbrochen. Diesen musste man mit dem Einsiedler Septembrua entkommen und das Flugzeug für den Rückflug reparieren.



2009 Pfingstlager im Odenwald



Ende Juli hieß es, wie alle vier Jahre: Bundeslager. In Buhlenberg in der Pfalz versammelten sich mehr als 4000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder des BdP aus ganz Deutschland, um unter dem Motto „Seitenweit“ 10 Tage gemeinsam zu verbringen. Wieder ein unvergessliches Erlebnis für die Silberreier.

Zudem feierte der Singende Reier seine Geburtsstunde. Der Singekreis, der seit damals viele PfadfinderInnen und Interessierte aus mehreren Landesverbänden an den Neckar lockt, wurde damals noch im September durchgeführt.

„Zum Auftakt der 2010er Jahre“

startete der Pfadfinderstamm Silberreier nicht nur mit den gewohnten Aktionen durch. Neben dem Pfingstlager auf der Burg Stolzeneck bei Rockenau, wurde eine Sommerfahrt nach Sizilien durchgeführt. Ein Trupp der Eberbacher Pfadis wanderte knappe zwei Wochen lang durch die Sommerhitze Süditaliens, auf den Ätna und wieder runter.

Unter Leitung von Klaus Bruchmann nahm der Bau eines Kirchboots Form an und konnte in großen Schritten weitergestaltet werden mit großer Unterstützung der Bootswerft Empacher und aus dem Wettbewerb „101 Eber“ der Bürgerstiftung mit dem Lions Club und dem Rotary Club. Im Oktober 2010 war es dann so weit: das Boot „Silberreier“ konnte getauft und zu Wasser gelassen werden.



2010 Die erste Fahrt auf dem Neckar nach der Bootstaufe

Ebenso fand das Pfingstlager „PfadiTV“ statt. Hierbei waren die Silberreihler Gäste in den verschiedensten Fernsehsendungen der unterschiedlichsten Genres wie beispielsweise beim Tigerentenclub. Zudem wurden bei den immer im Wechsel stattfindenden Herbst- und Winterlagern die Detektivkarrieren der Stammesmitglieder gefördert. Mehrere Fälle von heimgesuchten Gruselhäusern, Geistern und Werwölfen bis hin zu einer Geheimagentenausbildung folgten bis heute.



Dimitri Münch und Yannick Mayer im Tigerentenclub

2011 gab es im Sommer gleich zwei große Aktionen, an denen Stammesmitglieder teilnahmen. Zum einen verschlug es den Großteil auf das auch alle vier Jahre stattfindende Landeslager. Das Motto „La L’Atelier“ wurde in Form verschiedener Angebote und Programme rund um Farben und Künstler ausgestaltet. Zum anderen zog es zwei eiserne Silberreihler in den hohen Norden zum World-Jamboree, dem größten Pfadfinderlager aller Verbände weltweit. In Schweden kamen allein am Besuchertag bis zu 60.000 internationale TeilnehmerInnen und Gäste zusammen.

Das neue Jahr begann mit der Amtszeit von Alexander Kolbe (Fepho) als neuer Stammesführer. Das Stammesprogramm wurde weiter gestaltet und optimiert.

2013 wurde Fephos Arbeit im Sommer von einem weiteren Bundeslager gekrönt. In Immenhausen bei Kassel liegt das Bundeszentrum des BdP. Das Lager „Weitwinkel“ versammelte wieder mehrere Tausend für zehn Tage auf einem Fleck, diesmal um Europas Geschichte, Kultur und Menschen zu erleben und zu erforschen.

Nach Fepho wurde Bastian Richter zum Stammesführer des Stammes gewählt. Ab 2014 begleitete er die Stammesarbeit. Eine große Änderung war zunächst, dass die jährliche große Singerunde, der Singende Reihler, aufgrund der schlechten Wettererfahrungen seit 2011 in den Juli gelegt wurde. Von nun an hieß es durchgehend: Sonnenschein und wilde Feste!



Singender Reiher: Singen in der Jurte

Im ersten Sommer stand direkt eine weitere Großfahrt an. 14 Pfadis folgten dem Ruf der Silberreier nach Irland. Durch alle Wetterlagen des Land of Green schlugen sie sich wacker zwei Wochen lang. 2015 stand wieder ganz unter der Fahne des Landeslagers nahe Nürnberg. Unter einer starken Trockenheit gestalteten sich zehn Tage, gemeinsam mit dem Stamm Weiße Rotte aus Ulm, auf einem Lagergrund. Zum Ende unterstützte Tobias Richter (Rexy) den Stamm als Stammesführer.

2016 übernahm Leon Koß (Nöll) die Stammesführung für die folgenden zwei Jahre. Während dieser Amtszeit wurde 2016 ein Stammes-Sommerlager an der Ostsee bei Noer veranstaltet. Mit den befreundeten Stämmen Diadochen aus Böblingen und Yanktonai aus Waldshut-Tiengen reisten 50 Personen an den Strand im Norden.





Sommerlager am Ostseestrand bei Noer (von links: Leon Koß und Tobias Richter)

2017 folgte das 11. Bundeslager des BdP. Dieses fand auf der Mecklenburgischen Seenplatte in Großzerlang statt, direkt an der Grenze von Brandenburg zu Mecklenburg-Vorpommern. In „Estonteco“, was „Zukunft“ in der Plansprache Esperanto bedeutet, gestalteten die Pfadfinder aus Deutschland mit vielen internationalen Gästen einen bunten, lebendigen, kreativen und visionären Kontinent der Zukunft.

Anfang 2018 übernahm Carsten Stillner (Prille) die aktuell laufende Amtsperiode als Stammesführer. Im Sommer 2018 brachen die Silberreihler erneut zu einer Großfahrt auf. Vom österreichischen Saalfelden ging es mit dem Rucksack, nach einer Tour im Umland, über das Steinernes Meer in den Nationalpark Berchtesgaden. Von dort aus führte der Weg bis Bad Reichenhall.



Sommerfahrt 2018 von Österreich zurück nach Deutschland

Aktuell beläuft sich der Stamm auf 3 aktive Gruppen. Die Meute Baghira (6-12 Jahre), die Sippe Schneeeule (12 bis ca. 16 Jahre) und die Runde Feuerfuchse (16+), die bei kreativem Programm die Umgebung „unsicher“ machen, Mensch und Natur kennen lernen sowie das Stammesleben mitgestalten. 2019 jährt sich der Geburtstag des Pfadfinderstammes nun zum 70. Mal und wir sagen allen aktiven und ehemaligen Silberreihern: Danke, dass Ihr das möglich gemacht habt!